Anno 1764. Sonnabends den 3. November. No. 130.

Berlin, vom 30 October.

Se Majestät der König, haben dem letzthin gemeldeten Herrn Hauptmann v. Kaledutz, bey Höchstdero adelichen Corps des Cadets, die Dimission wegen seiner treugeleisteten Kriegesdienste mit Majorscharakter allergnädigst zu ertheilen geruhet.

Von Sr. Majestät dem Könige, ist dem Herrn Hauptmann von Berfus, der ehedem bey dem Itzenblitzischen Garnisonregiment gestanden, der Abschied als Major in Gnaden ertheilet worden.

Wie man aus Potsdam vernimmt, so sind daselbst Se. Hochfürstl. Durchlaucht, der regierende Fürst von Anhalt-Dessau, von Ihren in Preußen liegenden Gütern angekommen, und am Sonntage von da nach Dessau zurückgereiset, während Ihres Aufenthalts haben Sie täglich bey Sr. Majestät dem Könige, auf dem Königl. Schlosse gespeiset.

Aus Schwaben, vom 17 Oct.

Der in dem Würtembergischen auf den 25. dieses angesetzte allgemeine Landtag ist mit dieser Aeßerung ausgeschrieben worden, daß, woferne dieser Versuch, die Streitigkeiten mit Dero Landschaft zu heben, fehlschlagen solte, alsdann Se. Durchlauchten sich ihrer landesherrlichen Vorrechte bedienen würden.

Maynstrom, vom 21 Oct.

Bereits am 16ten dieses, haben der Frau Landgräfin von Hessencassel Königl. Hoheit, die Regierung der Grafschaft Hanau-Münzenberg, in die Hände Ihres Durchlauchtigsten Sohnes, des Herrn Erbprinzen, abgetreten. Zu dem auf den 22ten in obgemeldeter Stadt festgesetzten feyerlichen Einzug Sr. Hochfürstl. Durchl. und Dero Frau Gemahlin Königl. Hoheit, sind die herrlichsten Anstalten vorgekehret; und hat diese Feyerlichkeit unzählige Zuschauer dahin gezogen. In Frankfurt sind fast weder Pferde noch Wagen um keinen Preis zu bekommen, und man vermuthet sogar daß die Marktschiffe, ob deren gleich 3 morgen dahin abgehen werden, die vielen Menschen nicht mitzunehmen vermögend seyn werden.

Paris, vom 16 Oct.

Der Gesandschaftssecretair des Madriter Hofes bey dem Londoner, Hr. Carion, ist in diesen Tagen über Holland hier angekommen, um nach Madrit zu gehen, und bey Sr. Katholischen Majestät eine gewisse Commißion, die ihm der Fürst von Masserano aufgetragen haben soll, mündlich auszurichten.

Die Betrügereyen und Diebstähle gehen hier itzo sehr im Schwange. Der Hr. Soltikof, ein Rußischer Edelmann, hat davon neulich ein kostbares Beyspiel erfahren. Dieser Herr war, nach seiner Zurückkunft aus Spanien, 30000 Livres benöthiger, und wendete sich deswegen mit einigen Diamanten an einen Juden, Namens Nathanael Morange, damit derselbe ihm darauf die verlangte Summe vorschiessen möchte. Der Jude gab ihm auch sogleich 3000 Livres, und versprach, die übrigen 2700 Livres den nächstfolgenden Tag zu bezahlen. Der Hr. Soltikof begieng die Schwachheit, die Juweelen in den Händen des Juden zu lassen. Dieser Betrüger ging sofort zu einem Juwelier verkaufte demselben die Juweelen, und machte sich mit dem Gelde davon. Gedachter Herr hat wegen des Schelmen verschiedene Nachforschungen thun lassen, aber vergeblich. Inzwischen hat der Juweller vorgängig Arrest.

London, vom 16 Oct.

In der Hofzeitung vom 13ten dieses befindet sich eine Proclamation, das Parlament selbiger bis zum 10 Januar zu prorogiren.

Am 21 März des Abends, als das Schiff, Brigantha Catharina genannt, wovon der Schiffer P. A. Jansen das Commando führet, und welches der Dänisch-Afrikanischen Compagnie zu Kopenhagen zuständig ist, von Amsterdam kam, und nach Salee, in der Barbarey, ging, wurde dasselbe auf dem hohen Meere, unweit Dower, von einem Fahrzeuge, welches die Englische Flagge zeigte, und wovon das Schiffsvolk Engländer zu seyn schiene, räuberischer Weise angegriffen, und von einer großen Quantität Güter von einem sehr hohen Werthe mit Gewalt geplündert. Die hiesige Admiralität hat daher solchen Personen, die innerhalb 3 Monate, von nun an gerechnet, irgend einige von diesen Frevelern entdecken, so, daß sie ihrer That überführet werden, in den öffentlichen Zeitungen eine Belohnung von 100 Pf. Sterl. versprochen.

Wegen der Absicht des Spanischen Hofes, Truppen nach Louisiane zu schicken, sind, dem Vernehmen nach, von Seiten des unsrigen Vorstellungen geschehen.

In den verschiedenen hiesigen Counties, oder Grafschaften, befinden sich rekrutirende Partheyen von den Seekorps zu Portsmouth und Chatham, damit diejenigen Compagnien, welche zu den Kriegesschiffen gehören, die in gedachten Häven ausgerüstet werden, so bald als möglich, vollständig geschaffet werden.

Gestern wurde mit der Bezahlung der um Michaelis fällig gewesenen Interessen von den Bank-Actien in der Bank der Anfang gemacht.

Die Landesversammlung zu Charles-Town in Süd-Carolina, hat, da das vorige alte Pulvermagazin zu klein befunden worden ist, die erforderlichen Anstalten zur Errichtung eines neuen vorgekehret, welches 40 bis

50000 Tonnen Pulver fassen kan. Nach gedachtem Charles-Town ist eine große Menge zum Bau der rohen Seide dienlicher Geräthschaften abgeschiffet worden. Unterschiedene von den dahin gesendeten Pfälzern und Würtembergern sind in dem Seidenbaue sehr wohl erfahren.

Die an dem Musquito-Ufer liegende der Krone Grosbritannien zugehörige Ländereyen, die sich auf beynahe 200 Englische Meilen in der Länge erstrecken, sollen, den neuesten Nachrichten zufolge, weit besser und vortheilhafter zur Ansetzung und Niederlassung seyn, als die beyden Florida.

Der Lord Clive hat, wie man erst itzo vernimt, eine kostbare Sammlung von Büchern mit sich nach Ostindien genommen, wo er den größten Theil davon zur Stiftung einer öffentlichen Bibliothek anwenden will. Man wünschet diesem Herrn, von dessen großen Talenten alles gehoffet wird, gleichsam Flügel damit er bald nach gedachtem Welttheile gelangen möge.

Das Ostindische Schiff Winchelsea ist in Indien, durch die Verwahrlosung des Loosen, welcher es auf eine Sandbank trieb, verloren gegangen. Es hat jedoch dabey glücklicher Weise niemand sein Leben eingebüsset. Der Capitain desselben, Hr. Hoar, ist in dem Schiffe Liverpool zu Plymouth angelanget. Erstgedachtes Schiff war unermeßlich reich, und hatte, ausser andern Kostbarkeiten, allein an Baarschaften über 120000 Pfund Sterl. am Bord.

Ein junger Edelmann, welcher in der Chymie sehr erfahren ist, hat auf seinem nicht weit von dieser Stadt in dem Dorfe Newington liegenden Gute ein Kraut gefunden, welches eine Aenlichkeit mit der Kletten hat, jedoch ein schmaleres und mehr rauches Blat trägt. Nachdem er vor einigen Jahren den Saft aus diesem Kraute gepreßt, und dieser Tage dessen Eigenschaften untersucht, so hat er befunden, daß dieser Saft die Kraft habe, Kupfer und andere Metalle in feines Gold zu verwandeln. Das Gold ist bereits probiret worden, und die Pflanze, ihr Saft, und dessen Wirckungen, werden den Neugierigen gezeiget. Zu Witthersfield, in der Grafschaft Suffolk, ist ohnlängst ein Römischer Kirchhof entdeckt worden, auf welchem man einige Opferschaalen und Thränenkrüglein der Alten, eine kleine Lampe, eine Lanze und einen Todtenkopf von gefärbtem Glase und von einer zierlichen Gestalt gefunden hat. Gedachter Todtenkopf ist seiner Grösse halben merkwürdig, weil er drittehalb Engelländische Gallons hält.

Algier, vom 12 Sept.

Hier arbeiten jetzt beständig 800 Sclaven an einem Becken in dem Innern des Havens, damit in Nothfalle die ganze Algierische Flotte sich in dasselbe retiriren, und frey für den Bomben darin liegen könne. So klein auch der hiesige Staat ist, und so wenig man daher denken sollte, daß er andern Mächten Trutz bieten könnte, so hat doch der Dey kein Bedenken getragen, einigen derselben zu vernehmen zu geben: „Wie er erwartete, daß sie ihm, statt der sonstigen Präsente, die er von ihnen von Zeit zu Zeit, oder bey Erneuerung der Tractaten empfängt, ein völlig ausgerüstetes und mit Munitionen wohl versehenes Kriegesschif zuführen liessen.

In des privilegirten Verlegers dieser Zeitung, Wilhelm Gottlieb Korns, Buchhandlung in Breßlau, ist zu haben:

M. Carl Renatus Hausens politische Historie des 18 Jahrhunderts, enthaltend sowohl überhaupt die Geschichten der vornehmsten Europäischen Reiche, als auch insbesondere des deutschen Reichs, 2ter Theil. Von der Friedensunterhandlung zu Gertrudenberg 1710. bis gegen das Ende des Jahres 1713. nebst einem critischen Entwurf einer Bibliothek zu der Geschichte des 18 Jahrhunderts, und einem Sendschreiben an die Verfasser des Journal Encyclopadique, 8vo Regenspurg 1764. 25 sgl.

Anton Fabers neue Europäische Staatscanzley, welche die wichtigsten öffentlichen Angelegenheiten vornehmlich des deutschen Reichs in sich fasst, 11ter Theil, 8vo Ulm 1764. 15 sgl.
Der Greis; 6. und 7ter Theil, 8vo Magdeburg, 1764. 20 sgr.
Versuche im Singen und Dichten, 8vo Magdeburg, 1765. 5 sgr.
Der jüngere Eulenspiegel oder der schlecht erzogene Mensch; mit schönen Kupf. 8. 1765. 8 sgr.

AVERTISSEMENT.

Da Se. Königl. Majestät in Preussen ꝛc. Unser allergnädigster Herr, seit dem, vor Höchstdero Staaten so glorreich und glücklich hergestellten Frieden, unermüdet bedacht sind, die Künste, Wissenschaften und Manufacturen mehr und mehr im Flor zu bringen, Dero getreue Unterthanen glücklich zu machen und die Handlung in Höchstdero Landen zu erweitern; Höchstdieselben aber auch selbst erwogen haben, daß zu Erreichung dieser Landesväterlichen Absicht, welche auf ein so wesentliches Stück der Wohlfarth Dero Länder gehet, kein zuverläßigeres Mittel ist, als die Errichtung einer öffentlichen Banque; Als haben Höchstgedachte Se. Königl Majestät, allergnädigst resolviret, dergleichen Banque in Höchstdero Residenzstadt Berlin errichten zu lassen, sind auch fest entschlossen, selbige völlig zu Stande bringen zu lassen, und bey diesem gefaßten Schlusse, um so mehr unverändert zu beharren, da diese Einrichtung nicht allein zum Besten und Wohlfarth Höchstdero eigenen Länder und Unterthanen gereichet, sondern auch zugleich die Handlung zwischen diesen und denen Auswärtigen erleichtern und befördern wird. Es haben demnach auch Se. Königl. Majestät, allergnädigst anbefohlen, daß unverzüglich ein Comtoir eröfnet werde, welches die Subscriptionen von Fremden sowohl, als von Einheimischen, welche sich, bey dieser Banque mit interessiren wollen, annehme, und wird dieses Comptoir von nun an, vorerst in dem Thieloschen Hause, auf der Dorotheenstadt, unter denen Linden, zu gedachtem Behuf, alle Tage, des Morgens von 10. bis 12 Uhr, und des Nachmittages von 4. bis 6 Uhr, offen stehen, alles aber bloß zur Sicherheit des Publici und derer Interessenten unter der Hauptaufsicht des Königl würcklichen geheimen Etats- Krieges- und dirigirenden Ministri, Freyherrn von Hagen, besorget werden. Sr. Königl. Majestät Wille ist es auch, daß in diesem Comptoir das Publicum von dem Plan der Banque und dem heilsamen Endzweck, welcher durch deren Anlegung und Einrichtung erreichet werden soll, ausführliche Nachricht und Erläuterung soll erhalten können. Man wird aber ausserdem nächstens eine ausführlichere und vollständige Nachricht davon durch den Druck bekannt machen, und darinnen alle Vorrechte und Vortheile anzeigen, welche Se. Königl. Majestät diesem so wichtigen Etablissement allergnädigst bewilliget haben, indem dasselbe vor das allgemeine Beste Höchstdero Länder und Unterthanen, besonders vor deren inneres Commerce nicht anders als höchstersprießlich seyn wird, daher denn auch Höchstdieselben, Denen an Beförderung alles dessen viel gelegen ist, in Betracht, daß eine gewisse Unabhängigkeit der Banque, die Grundlage und eins derer wesentlichen Stücke ihrer Einrichtung ist, anders nicht an selbiger Antheil haben wollen, als in so weit dieselbe Höchstdero Schutzes, bey allen vorkommenden Gelegenheiten, nöthig hat. Berlin, den 24sten October 1764.

Banccommission. von Hagen.

Die Stadtgerichte zu Breslau machen bekant, daß der 18 Dec. c. und der 13 Mart. wie auch der 10 May a. f. zu Licitations-Terminen von dem öffentlich feilgebothenen auf allhiesiger Junkerngasse zwischen den Hofrath Böhm- und Schmelzschen Häusern sub No. 896 gelegenen und auf 7500 Rthl. schwer Cour. gerichtlich gewürdigten, dem non solvendo gewordenen Handelsmann, Christian Gottlob Lange, zugehörigen Hause, hiemit anberaumet worden. Breslau den 5 Oct. 1764.

Nach-

Nachtrag ad No. 130.

Anno 1764. Sonnabends, den 3 November.

EDICT wegen Bebauung und Besetzung der wüsten Stellen und Güter des platten Landes in Schlesien und der Souverainen Grafschaft Glatz.

Wir Friderich von Gottes Gnaden, König in Preußen, Maggraf zu Brandenburg des Heil. Röm. Reichs Erzkämmerer und Churfürst, Souverainer und Oberster Herzog in Schlesien etc. etc. Ob Wir zwar nach glücklich hergestelltem Frieden, Unser größestes Augenmerk darauf richten, Unser Souveraines Herzogthum Schlesien und die Grafschaft Glatz, wiederum in florisanten Zustande zu setzen, und mit mehreren Unterthanen und Einwohnern zu versehen, die wüsten Stellen zu retabliren und dadurch eines theils, wann mehrere Unterthanen bey publiquen Vorfallenheiten mit zu den allgemeinen Lasten concurriren, denen übrigen dadurch eine Erleichterung verschaft, und selbige bey ihrem Wohlstande conserviret, andern theils aber auch den Grundherrschaften durch das Retablissement der Wüstungen und deren Besetzung mit mehreren Unterthanen Gelegenheit verschaft wird, ihre Wirthschaften besser zu bestreiten, und die Güter auf einen soliden Fuß zu verbessern; Wir auch dem Lande bald nach hergestelltem Frieden, eine sechs monatliche Steuer-Bonification zum Retablissement angedeyen lassen, nicht minder demselben eine Quantität Pferde geschenket, mit Brodt- und Saatgetreyde demselben aus Unsern Magazins, theils Schenkungs, theils Vorschußweise assistiret, in Hofnung, daß die Grundherrschaften, dadurch desto mehr animiret werden würden, die wüsten Stellen, wiederum mit tüchtigen Wirthen zu besetzen, und die verfallenen oder eingegangenen Gebäude wieder herzustellen, Wir auch Unsern Schlesischen Krieges- und Domainen-Cammern ernstlich aufgegeben, mit Nachdruck darauf zu halten; So haben Wir doch mit vielem Mißfallen vernommen, daß die Grundherrschaften sich Unsern heilsamen Absichten wenig oder gar nicht accommodiret, vielmehr von den Gelegenheiten des Krieges und dem Ruin der wüste gewordenen Bauergüter, nach wie vor zu profitiren, und solche ihres größeren Gewinnstes wegen, zur herrschaftlichen Cultur zu ziehen gesucht. Gleichwie aber solches ganz und gar wider Unsere allerhöchste Intention ist, vielmehr dadurch der Zweck wegen Peuplirung des Landes und Retablissements der Wüstungen, geflissentlich von den Grundherrschaften vereitelt wird; So ist Unser ernstlicher Wille und Befehl, daß vorerst alle wüste Bauer, Gärtner- und andere Stellen der kleinen Leute des platten Landes, welche seit Anno 1723. bis daher wüste geworden, schlechterdings und zwar von dato dieser Unserer allerhöchst declarirten Willensmeynung, binnen einem Jahr wieder retabliret, und nach ihrer Qualität, respective die Bauergüter, mit Bauern, und zwar mit denenselben und so viel Realitäten, als vorhin dabey gewesen, die Gärtnerstellen, mit Gärtnern, und die Stellen der kleinen Leute, mit Häuslern und kleinen Leuten wieder besetzt, und die Gebäude von den Grundherrschaften retabliret werden sollen, ohne sich daran zu binden: Ob seit Anno 1723 auf den wüsten Gütern herrschaftliche Vorwerker oder Schaafställe, Wirthschafts- und andere Gebäude etabliret worden oder nicht, maßen Wir Uns Selbst allergnädigst entschlossen, so gar von Unsern Domanialvorwerkern viele an Unterthanen auszutheilen, und solche darauf zu etabliren, um den Grundherrschaften ein Beispiel zur Nachfolge zu geben, mithin dieselben um so weniger dagegen Difficultäten zu machen, sich beygehen lassen können, wann sie auch ihr wahres Bestes unter Unserer allergnädigsten Intention zu erkennen, opiniatrete genug haben mögten. Und gleichwie Wir Unsere Schlesischen Krieges- und Domainen-Cammern bereits von Unserer allergnädigsten Willensmeynung hierunter instruiren lassen, dieselben auch die Landräthe öfters und noch

kürzlich unter dem 8. und 22 Junii c. umständlich instruiret, welchergestalt sie sich des Retablissements der Wüstungen angelegen seyn lassen, und solche auf Kosten der Dominiorum, bey derselben Renitenz selbst retabliren, und mit tüchtigen Wirthen besetzen sollen; So hat es dabey sein unabänderliches Bewenden, und verordnen Wir hierdurch nur annoch, daß nach Ablauf der gesetzten Frist von einem Jahre, ein jedes Dominium für jede währender Zeit nicht retablirte und mit tüchtigen Wirthen besetzte Bauerstelle 1000 Rthlr. und für jede Gärtner- und Häuslerstelle 300 Rthlr. Strafe erlegen, und dem ohngeachtet in continenti zum Retablissement und deren Besetzung mit tüchtigen Wirthen nach Qualität der Wüstung angehalten werden solle. Wir befehlen demnach insbesondere Unsern Schlesischen Krieges- und Domainen-Cammern, diese Unsere allerhöchste Willensmeynung, sofort zu jedermanns Wissenschaft zu bringen, auch sich selbst darnach in genauer Execution Unserer Verordnung zu halten, nicht minder die Landräthe, welche Uns hauptsächlich dafür responsable bleiben sollen, und Grundherrschaften zur exacten Beobachtung anzuhalten, und das Officium Fisci darauf zur Invigilanz zu verweisen, Unsere Oberamtsregierungen aber haben sich bey vorkommenden Differenzien gleichfals darnach zu achten, und die Mediatregierungen darauf zu verweisen. Signatum Potsdam, den 5 Julii 1764.

(L. S.) Friedrich.

v. Schlabrendorff.

Auf Veranlassung des der Diebellischen Cridamassa bestellten Contradictoris Substituti Titl. Advocat Scholz werden diese vor dem hiesigen Ohlauerthore bey St. Mauriz gelegene sämtliche Fundi mit Inbegriff des Grundes zum Schuknechtsboden, welche auf 5771. Rthlr. 19 sgl. $3\frac{2}{5}$tel d'. jetziges schweres Geld Gerichtlich taxiret worden, hiemit nochmals, weilen in denen bereits gestandenen Terminis niemand sich gemeldet, öffentlich ausgebothen, und Terminus licitationis auf den 10 Nov. 15 Dec. a. c. und den 12 Januarii an. fut. anberaumet. Kauflustige können sich gedachten Tages früh um 9 Uhr auf dem Dohm in allhiesigen Fürst Bischöfl. Hofe Richter-Amte melden, ihr Licitum entweder auf alle Fundos zusammen, oder auch auf einzele zum Protocoll geben und sowohl die Adjudication nach Befinden der Umstände, als auch die Verabfolgung der hierauf repartirten, und in Cancellaria nachzusehenden Brandhülfsgelder, so bald wegen des Wiederaufbaues derselben das nöthige Vorschriftmäßig veranlasset worden, gewärtigen.

Da der Dünger in dem großen Wirthshause der Packayhof genannt, gegenüber der 7 Radebrücke, verpachtet werden soll, und ein ansehnlicher Vorrath davon zum abholen bereit lieget; so haben diejenigen welche ihn Pachtweise an sich zu bringen geneigt sind, binnen 14 Tagen sich in der Bischofsgasse in dem Redoutenhause, bey dem dasigen über die Sesselträger gesetzten Schaffner, Namens Clever, zu melden. Breslau den 20 Oct. 1764.

Nachdem David Tschorn aus Obergiersdorf seit Anno 1735. abwesend, ohne daß von seinem Leben oder Tode einige Nachricht vorhanden, auf Verlangen seiner Verwandten derselbe per Edictales auf den 9 Novbr. vorgeladen worden; Als wird solches hierdurch öffentlich publiciret und bekannt gemacht. Schloß Fürstenstein den 5 Octobr. 1764.

Ein 4 sitziger fast ganz neuer ganz bedeckter Berliner Wagen, ist um einen billigen Preiß zu verkaufen. Kauflustige können solchen auf der Schweidnitzergasse beym Kretschmer Krocholl in Augenschein nehmen.

Diese Zeitungen werden Wöchentlich dreymal, Mondtags, Mittwochs und Sonnabends, zu Breßlau in Wilh. Gottlieb Korns Buchhandlung am Ringe im Kornischen Hause, ausgegeben, und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.